

Sie sollte ähnliche Studien überall dort anregen, wo die Überlieferung einen derart genauen Blick in die lokale Vergangenheit erlaubt.

Dieter Girgensohn

Lontano dalle città. Il Valdarno di Sopra nei secoli XII–XIII. Atti del convegno di Montevarchi-Figline Valdarno (9–11 novembre 2001), a cura di Giuliano PINTO e Paolo PIRILLO (Valdarno medievale 1) Roma 2005, Viella, 394 S., Abb., Karten, ISBN 88-8334-150-3, EUR 28. – Das mittlere Arno-Tal bietet als ein Gebiet „fern der Städte“, aber durchaus bedeutungsvoll als Durchzugs- und Kontaktzone (dort folgte die alte via Cassia dem Flußlauf, wie es auch heute die Autobahntrasse tut, und die Diözesen Florenz, Fiesole und Arezzo stießen aneinander) interessante Aspekte für den Historiker, besonders aus der Zeit vor dem endgültigen Verlust der Selbständigkeit der einzelnen Ortschaften dank der machtvollen Ausbreitung der großen Kommunen Florenz und Arezzo. Zur besseren Beleuchtung jener Phase im 11.–13. Jh. haben die Verwaltungen der Städtchen Figline Valdarno und Montevarchi nebst der im letztgenannten beheimateten Accademia Valdarnese del Poggio sich der Unterstützung der Universität Florenz zu vergewissern verstanden, um ein Colloquium zur lokalen Geschichte inhaltsreich und wissenschaftlich anspruchsvoll auszugestalten. Den Referaten der Tagung ist im anzuzeigenden Band ein Vorwort der verantwortlichen Organisatoren vorangestellt, eine kurze Zusammenfassung der Inhalte durch die beiden Hg. schließt sich an. Die Grundlagen für die Behandlung der gewählten Thematik schafft sodann Giuliano PINTO, Alcune considerazioni sul Valdarno di Sopra nei secoli XII e XIII (S. 15–26), der in weit gespannter Perspektive ihre Eigenheiten charakterisiert; er hebt vor allem hervor, daß der detailgenaue Blick auf die lokalen Gegebenheiten die Verschränkung („intreccio“) der historischen Probleme sichtbar werden lasse. – Die Referate über einzelne Aspekte sind zu vier Gruppen geordnet: Herrschaften (kirchliche und weltliche), Strukturen und Ressourcen des Territoriums, Ausprägungen der Religiosität, endlich Siedlungsformen und Bürgerschaften. In vielen Fällen werden die Titel für eine erste Auskunft über die Inhalte genügen: Giampaolo FRANCESCONI, La signoria monastica: ipotesi e modelli di funzionamento. Il monastero di Santa Maria di Rosano (secoli XI–XIII) (S. 29–65); Jean-Pierre DELUMEAU, Il Valdarno di Sopra e la nobiltà aretina dalla metà dell’XI secolo agli inizi del Duecento (S. 67–81). – Marco BICCHIERAI, La signoria dei conti Guidi in Valdarno. Osservazioni ed ipotesi (S. 83–116), mit Diskussion von Privilegien Friedrich Barbarossas, Heinrichs VI. und Friedrichs II. für das Geschlecht und Abdruck einer Urkunde von 1219, in der die Bewohner einiger Dörfer bestätigen, Untertanen der Söhne des Grafen Guido Guerra III., *Tuscie palatini*, zu sein (da man S. 116 Z. 12 v. u. offenbar *ipsius* zu *ipsius* verbessern muß, wird man in Z. 5 v. u. auch *nuncius eius* – und nicht *eis* – zu lesen haben). – Maria Elena CORTESE, Signori di castello: gruppi aristocratici ed assetti del potere nel Valdarno di Sopra (secoli XI–XII) (S. 119–140), die vorläufige Frucht einer „tesi di dottorato“, die hauptsächlich auf Archivalien des Staatsarchivs Florenz beruht. – Francesco SALVESTRINI, Proprietà della terra e dinamismo del mercato fondiario nel basso Valdarno superiore (seconda metà dell’XI – prima metà del XIII secolo). Riflessi di un’evoluzione politica e sociale (S. 141–189), vorwiegend auf der